

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Compuware Software Group GmbH Neu-Isenburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2021	14.04.2022

Compuware Software Group GmbH

Neu-Isenburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2021

Lagebericht über das Geschäftsjahr 2020/2021

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Compuware Software Group GmbH ist eine direkte Tochter der BMC Germany GmbH und wird über diese in den Konzernabschluss der Banff Parent Inc., 2103 CityWest Boulevard, Houston, Texas, 77042, USA einbezogen.

Compuware Software Group GmbH bietet Lizenz- und wartbare Software für die Mainframe Technologie an. Compuware Software Produkte kombinieren robuste und hochinnovative Produkte zu einer einheitlichen Devops-Toolchain, die die Verwaltung von Mainframe Anwendungen, Daten und Vorgängen ermöglicht.

Viele etablierte Unternehmen im speziellen im Finanzbereich waren dem Druck von jungen Fintech Firmen ausgesetzt. Um diese Herausforderungen zu lösen, mussten Themen wie „Time to Market“ in einem wesentlich kürzeren Zeitraum gelöst werden. Hierbei konnte Compuware mit seiner DevOps Strategie als strategischer Partner einen wesentlichen Beitrag leisten, um die Qualität der Softwareentwicklung zu erhöhen und den Zeitraum von Softwareentwicklungen zu verkürzen. Als, aus Sicht der Geschäftsführung, einer der Marktführer im DevOps Umfeld ist Compuware in der Lage den Mainframe Kunden eine komplette Lösung für diese Themen zu bieten.

Viele Firmen, die den Mainframe als zentralen Informationsserver nutzen, haben in 2019 mit Projektgruppen begonnen neue und schnellere Softwareentwicklungen zu testen. Dies wird dazu führen, dass in diesem Umfeld vielen Neuinvestitionen getätigten werden. Dieser Umbruch, der in 2020 - 2021 gestartet wurde, wird einen erheblichen Einfluss auf die IT Budgets für die kommenden Jahre haben. Compuware war aus Sicht der Geschäftsführung bereits im Jahr 2020 für diese Herausforderungen mit dem bestehenden Produktpotfolio bestens vorbereitet.

Unser Unternehmen bedient vor allem den deutschen Markt, liefert aber auch in andere europäische Länder.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Ertragslage

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2020 und gleichfalls auch zu Beginn des Jahres 2021 gekennzeichnet durch ein verlangsamtes Wirtschaftswachstum aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist laut Statistischem Bundesamt im Jahresdurchschnitt 2020 deutlich um 5,0% geringer als im Jahr 2019. Auch das erste Quartal 2021 wird diesen Trend mit einer Verminderung des Bruttoinlandsprodukts von 3,4% fortsetzen. Für das Gesamtjahr 2021 ist eine Gesamtprognose aufgrund der immer noch andauernden Corona-Krise nicht verlässlich prognostizierbar.

Im Rahmen dieser gesamtwirtschaftlichen negativen Entwicklung, war auch Compuware Software Group GmbH von diesem negativen Trend betroffen. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 verminderten sich die Umsätze hierbei um 12,7 % oder TEUR 1.973 auf TEUR 13.559.

Die Aufwendungen für die aus den USA bezogenen Leistungen sind dabei gleichfalls um TEUR 2.364 gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Durch die Übernahme aller bisherigen Mitarbeiter zum 01.01.2021 durch die BMC Germany GmbH, sind die Personalkosten um rund 26 % oder TEUR 631 auf TEUR 1.790 gesunken. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist zwischen April 2020 bis Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr auf 15 Personen gestiegen. Aufgrund der Übernahme der Mitarbeiter zum 01.01.2021 durch die BMC Germany GmbH ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf 11 Personen gesunken.

Der sonstige betriebliche Aufwand sank im Berichtsjahr um 11 % bzw. TEUR 1.409.

Unter Beachtung der oben beschriebenen Entwicklungen der Umsatzerlöse, sowie den Kostenpositionen des Unternehmens, gelang es Compuware Software Group GmbH trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds, immer noch einen Jahresüberschuss zu erzielen. Dieser fiel allerdings mit TEUR 4 deutlich geringer als im Vorjahr (TEUR 153) aus.

Vgl. Statistisches Bundesamt.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/05/PD21_244_81.html

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung werden die Umsatzerlöse sowie der Jahresüberschuss hinzugezogen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zeigt sich mit TEUR 10.059 gegenüber TEUR 9.901 geringfügig reduziert. Wesentliche Änderungen in der Bilanzstruktur haben sich gleichfalls nicht ergeben. Die wesentlichen Änderungen des Umlaufvermögens zum Vorjahr (TEUR 10.041; Vorjahr: TEUR 9.628) beinhalten niedriger geleisteter Anzahlungen, die um TEUR 2.521 auf TEUR 2.559 gesunken sind, als auch das Guthaben bei Kreditinstituten, das um TEUR 1.420 auf TEUR 5.216 gestiegen ist. Auf der Passivseite ist die Veränderung im Wesentlichen auf die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, um TEUR 1.311 auf TEUR 1.511 zurückzuführen.

Finanzlage

Die liquiden Mittel sind mit TEUR 5.216 gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 1.420 deutlich gestiegen. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren zum Abschlussstichtag vollständig auf EUR 0,00 abgebaut.

Kapitalflussrechnung

Cashflow aus operativer Tätigkeit	TEUR 3.791
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR 4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR 0
Gesamt	TEUR 3.795

Unsere Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Insgesamt war der Geschäftsverlauf des Jahres 2020/2021 unter Berücksichtigung der Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie zufriedenstellend. Auch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts befindet sich die Gesellschaft in einer befriedigenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**Risikobericht****Rechtliche und wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotentiale**

Aus der Risikoanalyse ergaben sich keine Anhaltspunkte darüber, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gefährdet sein könnte. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Anhängige Gerichts- oder Aufsichtsverfahren gegen die Gesellschaft, die zu Ansprüchen führen könnten oder die wahrscheinlich nicht erfüllbar sind, sind im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Ausfallrisiken

Die Gefahr, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommt und dadurch finanzielle Verluste für die Gesellschaft verursacht werden, wird durch ein zentrales Kredit-Management abgewendet.

Liquiditätsrisiken

Das Risiko, benötigte Finanzmittel nicht oder nicht rechtzeitig zur Begleichung fälliger Verpflichtungen vorhalten bzw. beschaffen zu können, besteht nicht. Auf Grund einer soliden Finanzstruktur, dem Bestand an liquiden Mitteln und ggf. Mittelzuflüssen der US amerikanischen Konzernmuttergesellschaft, ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit sichergestellt.

Geschäftsrisiken

Der Bedarf an der durch die Gesellschaft angebotenen Softwarelösungen und Dienstleistungen ist weiter steigend. Marktbegleiter wollen das Potential nutzen und versuchen, sich in der Branche zu etablieren. Auch gilt es, Abwanderungen von Mitarbeitern zum Wettbewerb zu vermeiden.

COVID-19

Die Erstellung des Jahresabschlusses gemäß den deutschen Rechnungslegungsvorschriften erfordert von der Geschäftsleitung Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf die Forderungen und Verbindlichkeiten, die Umsätze und die Ausgaben des Berichtsjahrs sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtag. Infolge der Unsicherheit aufgrund der globalen Covid-19 Pandemie unterliegen bestimmte Annahmen und Schätzungen in hohem Maße Schwankungen und Veränderungen. Tatsächliche Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Insbesondere sind davon folgende Bereiche betroffen: Umsatzrealisierung.

Die Covid-19 Pandemie hat per 31.03.2021 und wird weiterhin zu einer signifikanten Verunsicherung der gesamtwirtschaftlichen Lage führen, die sich nachteilig auf unser operatives Ergebnis auswirken könnte. Angesichts der Covid-19 Pandemie haben wir zusätzliche Prüfungen bestimmter Buchungsvorgänge durchgeführt, die im Allgemeinen eine Betrachtung der aktuellen und zukünftigen Entwicklung erfordern. Wir haben alle Informationen, inklusive der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, die uns bis zur Erstellung des Jahresabschlusses vorlagen, berücksichtigt und wir haben keine Kenntnis von Vorgängen oder Umständen, die eine Überarbeitung unserer Einschätzungen und Beurteilungen oder eine Anpassung des Jahresabschlusses zum 31.03.2021 erfordern.

Chancenbericht

Compuware Software Group GmbH verfügt aus Sicht der Geschäftsführung über eine sehr starke Installed-Base-Kundenbasis mit Kern- und Altprodukten und bietet neue Lösungen entweder durch Eigenentwicklung oder Übernahme an.

Im Laufe des Jahres 2020-2021 hat Compuware aus Sicht der Geschäftsführung seinen hochwertigen Produktplan beibehalten und seinen Kunden in jedem Quartal eine wichtige Innovation geliefert.

Infolgedessen hat Compuware seine auf Installed-Base basierenden Verträge aus Sicht der Geschäftsführung erfolgreich erneuert und den Verkauf von Lizenz für die neuen Lösungen, wie Topaz, ISPW, Thruput Management, gesteigert.

Auf Konzernebene hat Compuware bestimmte Vermögenswerte von Innovation Data Processing übernommen und Speicherprodukte in sein Portfolio aufgenommen. In Deutschland verfügt Innovation Data Processing über eine starke Basis von Installed-Base-Langzeitkunde, die zusammen mit Compuwares Installed-Base-Kernbasis, den Kunden von Compuware aus Sicht der Geschäftsführung einen hohen Wert für Mainframe-Softwarelösungen bieten wird.

Prognosebericht

Für 2021 rechnet der Sachverständigenrat für Deutschland - auch aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie - mit einer zunächst weiteren Abschwächung des Wirtschaftswachstums und des realen Bruttoinlandsprodukts. Das genaue Ausmaß ist zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht abschätzbar und ist stark abhängig von der weiteren Coronaentwicklung.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2021/2022 Umsatzerlöse im Niveau des Vorjahrs sowie einen nahezu gleichbleibenden Jahresüberschuss gemessen am Vorjahr.

Bestandskunden dokumentieren aus Sicht der Geschäftsführung ihre Zufriedenheit durch weitere Bestellungen und Supportrenewals, Neukunden konnten für unsere Softwarelösungen gewonnen werden und erteilten teils mehrjährige Service- und Supportaufträge.

Schiphol-Rijk, 28. Juni 2021

gez. Arno Jan ter Avest

Houston, 28. Juni 2021

gez. Ted Cory Bleuer

Bilanz**Aktiva**

	31.3.2021 EUR	31.3.2020 EUR
A. Anlagevermögen	7.391,80	183.954,25
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	174.678,24
1. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	174.678,24
II. Sachanlagen	7.391,80	9.276,01
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.391,80	9.276,01
B. Umlaufvermögen	10.040.616,80	9.628.450,66
I. Vorräte	3.252.125,29	5.939.953,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.572.620,34	2.268.566,37
1. sonstige Vermögensgegenstände	1.572.620,34	2.268.566,37
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	5.215.871,17	1.419.930,80
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.705,51	88.915,52
Bilanzsumme, Summe Aktiva	10.058.714,11	9.901.320,43
Passiva		
	31.3.2021 EUR	31.3.2020 EUR
A. Eigenkapital	864.232,15	859.969,09
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	834.969,09	681.858,41
III. Jahresüberschuss	4.263,06	153.110,68
B. Rückstellungen	58.840,51	344.981,10
C. Verbindlichkeiten	1.635.612,36	339.448,35
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.511.109,21	200.246,65
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.511.109,21	200.246,65
2. sonstige Verbindlichkeiten	124.503,15	139.201,70
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	124.503,15	139.201,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.500.029,09	8.356.921,89
Bilanzsumme, Summe Passiva	10.058.714,11	9.901.320,43

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.4.2020 - 31.3.2021 EUR	1.4.2019 - 31.3.2020 EUR
1. Rohergebnis	13.471.776,69	15.500.633,35
2. Personalaufwand	1.244.655,50	2.421.099,99
a) Löhne und Gehälter	1.075.406,97	2.238.788,32
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	169.248,53	182.311,67
3. Abschreibungen	180.649,61	23.081,90
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	180.649,61	23.081,90
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.971.062,39	12.834.818,33
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	35.823,36	0,00
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.468,40	2.531,33
davon an verbundene Unternehmen	8.468,40	2.531,33
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	62.677,73	65.991,12
7. Ergebnis nach Steuern	4.263,06	153.110,68
8. Jahresüberschuss	4.263,06	153.110,68

Anhang für das Geschäftsjahr 2020/2021

der Compuware Software Group GmbH

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), sowie den Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht: Compuware Software Group GmbH

Firmensitz laut Registergericht: Neu-Isenburg

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Offenbach am Main

Register-Nr.: HRB 48321

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbane immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer (1-5 Jahre) der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Das Vorratsvermögen wird zu Herstellungskosten oder zu Nennwerten am Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die liquiden Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen. Auf der Passivseite sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Vorauszahlungen werden über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge ratierlich aufgelöst.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt und entspricht dem Gesellschaftsvertrag und dem Handelsregistereintrag.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr sowie das Vorjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Es erfolgte keine Abzinsung, da die Restlaufzeit kleiner als ein Jahr beträgt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Hierbei sind Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfallen bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten (Restlaufzeit >1 Jahr) darüber lag.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwert

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde aktiviert. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer werden 15 Jahre festgelegt. Mittels notariellen Vertrags vom 01. März 2021 (UR B 484/2021) des Notars Dr. Leif Böttcher, Düsseldorf, wurde die Compuware Software Group GmbH vollständig von der BMC Germany GmbH erworben und soll mit Wirkung zum 01.04.2021 auf diese verschmolzen. Im Rahmen dieses Geschäftsvorgangs wurde der vollständige Restbuchwert des bislang noch bestehenden Geschäfts- und Firmenwertes bis auf EUR 0,00 abgeschrieben.

Angaben zu Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Zum Abschlussstichtag bestehen keine Forderungen gegenüber Gesellschaftern.

Angaben zu Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Rückstellungen für das Jahr 2020 (EUR 3.683,00) sowie das Jahr 2021 (EUR 11.466,00).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (EUR 30.228,00) enthalten.

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 1.635.612,36 EUR (Vorjahr: 339.448,35 EUR).

Angaben zu Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 1.511.109,21 EUR (Vorjahr: 200.246,65 EUR), die im Wesentlichen auf Lieferungen und Leistungen entfallen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen mit EUR 124.503,15 (Vj. EUR 80.488,20) Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern. Die Gesellschaft hat keine Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

Die in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Vorauszahlungen beruhen auf längerfristigen Wartungsverträgen mit Kunden und werden über die Laufzeit des jeweils zugrundeliegenden Vertrages ratierlich aufgelöst.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 35.823,39 (Vj. Ertrag aus Währungsumrechnung EUR 13.782,31) enthalten.

Sonstige Angaben

Mit Wirkung zum 01. Januar 2021 wurden alle Mitarbeiter des Unternehmens im Rahmen des Betriebsübergangs gemäß § 613a BGB auf die BMC Software GmbH übertragen. In den Monaten Januar bis März 2021 wurden die für diese Mitarbeiter angefallenen Honorare im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Compuware Software Group GmbH, entsprechend der globalen Organisation von BMC und insbesondere durch die BMC Software Distribution BV konzernübergreifend verrechnet. Der Betrag hierfür für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.03.2021 betrug TEUR 1.301.

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum 31. März 2021 keine.

Zum 31. März 2021 beliefen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf TEUR 82. Sie betreffen zukünftige Leasingraten.

Der Jahresabschluss der Compuware Software Group GmbH wird in den Konzernabschluss der Banff Parent Inc, from 2103 CityWest Boulevard, Houston, Texas, 77042, USA einbezogen (der Abschluss des kleinsten / größten Konsolidierungskreis ist auf Anfrage am Sitz der Gesellschaft erhältlich).

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 4.263,06 auf das neue Wirtschaftsjahr vorzutragen.

Mittels notariellen Vertrag vom 01. März 2021 (UR B 484/2021) des Notars Dr. Leif Böttcher, Düsseldorf, wurde die Compuware Software Group GmbH vollständig von der BMC Germany GmbH erworben.

Am 1. April 2021 schlossen die Compuware Software Group GmbH, die BMC Software Distribution BV und die Compuware Corporation eine Vereinbarung (die "Kundenvertragskaufvereinbarung" (CCPA)) über den Verkauf und Kauf von Kundenverträgen und damit verbundenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Die

Compuware Software Group GmbH überträgt auf die BMC Software Distribution BV alle Kundenverträge, die sich auf Softwarelizenz- und damit verbundene Support-Services-Vereinbarungen beziehen, sowie die damit verbundenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Um Zweifel auszuschließen, sind alle Verträge über professionelle und Schulungsdienstleistungen von dieser Vereinbarung ausgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurde die Compuware Software Group GmbH nachträglich mit Wirkung zum 01.04.2021 auf die BMC Germany GmbH durch Aufnahme gemäß § 2 Nr. 1 UmwG verschmolzen. Hierdurch sind alle zu diesem Stichtag noch vorhandenen Vermögensgegenstände auf die aufnehmende Gesellschaft übergegangen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 11

- Leitende Angestellte: 2 (Vorjahr: 2)
- Angestellte: 9 (Vorjahr: 11)

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer:	Joseph Hagen Aho - CFO for Compuware at BMC Software (bis 20. Oktober 2020)
Geschäftsführer:	Christopher Dale Hollo - VP Finance for Compuware at BMC Software (bis 20. Oktober 2020)
Geschäftsführer:	Arno Jan ter Avest - Controller EMEA bei BMC Software (seit 20. Oktober 2020)
Geschäftsführer:	Ted Cory Bleuer - SVP, Controller & CAO bei BMC Software (seit 20. Oktober 2020)

Vergütungen der Geschäftsführer

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen für die geleisteten Tätigkeiten gewährt.

Unterschrift der Geschäftsführung

Schiphol-Rijk/Houston 31.07.2021

gez. Arno Jan ter Avest

gez. Ted Cory Bleuer

In der Gesellschafterversammlung vom 31.07.2021 wurde beschlossen den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 4.263,06 auf das neue Wirtschaftsjahr vorzutragen

Anlagespiegel

	Anschaffungskosten				
	Stand am 01.04.2020 EUR	Zugang 2020/21 EUR	Abgang 2020/21 EUR	Stand am 31.03.2021 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Geschäfts- und Finanzwert	262.017,39	0,00	0,00	262.017,39	
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.945,54	4.087,16	0,00	28.032,70	
	285.962,93	4.087,16	0,00	290.050,09	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Geschäfts- und Finanzwert	87.339,15	174.678,24	0,00	262.017,39	0,00
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.669,53	5.971,37	0,00	20.640,90	7.391,80
	102.008,68	180.649,61	0,00	282.685,29	7.391,80
					183.954,25

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 31.07.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Compuware Software Group GmbH, Neu-Isenburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Compuware Software Group GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Compuware Software Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 31. Juli 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

gez. Marco Bergmann, Wirtschaftsprüfer

gez. Timo Husemann, Wirtschaftsprüfer
